



# **Darstellung der schulinternen Lehrpläne, der Leistungsbewertung und der unterrichtlichen Rahmenbedingungen im Fach**

## **Sport**

Stand: Januar 2020



## Inhalt

1. Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Schulinternes Curriculum.....	4
2.1.1 Schulinternes Curriculum Klasse 5-9.....	4
2.1.2 Schulinternes Curriculum der Einführungsphase.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.1.3 Schulinternes Curriculum der Qualifikationsphase ..	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2.2 Exemplarische Unterrichtsvorhaben für die Sek I und Sek II.....	5
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	9
3. Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport.....	10
3.1 Sekundarstufe I.....	10
3.2 Sekundarstufe II.....	19
4. Darstellung der Lehr- und Lernmittel.....	22
5. Anwendungsbezug und Transfers der Lerninhalte.....	23
6. Kooperationen mit externen Partnern.....	24
7. Die Sporthelferausbildung an der Goetheschule.....	25
8. Unsere Schulmannschaften.....	27



## 1. Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Die Fachschaft Sport der Goetheschule Essen besteht aus insgesamt 11 Lehrerinnen und Lehrern (6 Frauen und 5 Männern) sowie zurzeit einem männlichen Referendar.

Die Altersstruktur ist sehr gemischt: von Mitte 20 bis Anfang 60.

Von den 11 Lehrkräften der Goetheschule besitzen 10 die Fakultas für die Sekundarstufe I und II, eine Frau hat lediglich die Fakultas für die Sekundarstufe I.





## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Schulinternes Curriculum

Die einzelnen Curricula sind im Folgenden als eingebettete Dokumente einzeln aufrufbar.

#### 2.1.1 Schulinternes Curriculum Klasse 5-9

**Jahrgangsstufe 5**  
Obligatorik 140St.; Freiraum 10 St.

Bewegungsfeld	UV-Nr.	Stunden	Unterrichtsvorhaben
<b>BF2</b>	1	16	Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen anwenden
<b>BF2</b>	2	6	Spielen fürs Köpfchen – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Games for Brains“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben
<b>BF7</b>	3	18	Spielen nach Regeln und mit Verstand – sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren (Fußball)
<b>BF5</b>	4	10	Mit Sicherheit! – sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen
<b>BF3</b>	5	10	Rennen, Hüpfen, Werfen – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren
<b>BF6</b>	6	10	Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen – einfache technisch-koordinative Grundformen erlernen
<b>BF5</b>	7	10	Bodenturnen – grundlegende Bewegungsfähigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
<b>BF7</b>	8	20	Ich kann mit dem Partner/im Team mit- und gegeneinander spielen! – Sportspiele in der Mannschaft und mit dem Partner taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen
<b>BF9</b>	9	15	Vielfältig und fair – allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht mit- und gegeneinander kämpfen
<b>BF1</b>	10	5	Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
<b>BF1</b>	11	8	Ausdauer macht Spaß – in unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktion des eigenen Körpers kennenlernen und beschreiben
<b>BF3</b>	12	12	Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben

Summe

140

**Jahrgangsstufe 6**  
Obligatorik 110St.; Freiraum 5 St.

Bewegungsfeld	UV-Nr.	Stunden	Unterrichtsvorhaben
<b>BF4</b>	13	4	Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen sammeln
<b>BF4</b>	14	12	Sich sicher im Wasser fortbewegen – durch Erlernen des Brust- und/oder Kaulschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern, Erwerb des Deutschen Jugendschwimmabzeichens - Bronze
<b>BF4</b>	15	6	Fit und leistungsstark – in einer selbstgewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können
<b>BF4</b>	16	4	Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten
<b>BF4</b>	17	4	Tauschen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen
<b>BF5</b>	18	10	Schwingen, Stützen, Springen – an unterschiedlichen Turngeräten (Minitrampolin, Barren, Sprung, Ringe) sicher turnen
<b>BF6</b>	19	12	Basic Tricks mit einem Handgerät und Partner – eine Mini-Choreographie mit einem Handgerät (zu Musik) gestalten
<b>BF7</b>	20	12	Hinführung zu Ballsportarten mit reduziertem Regelwerk – Erlernen von Grundtechniken im Basketball
<b>BF2</b>	21	10	Wir erfinden ein kleines (Pausen-)Spiel! – Verschiedene Spielideen einschätzen, eigenverantwortlich durchführen und variieren
<b>BF5</b>	22	8	Im Gleichgewicht sein – balancieren können – Erstellung einer Synchronkür am Schwebebalken
<b>BF7</b>	23	10	Wir spielen fair mit- und gegeneinander – Erlernen von Grundfertigkeiten im Badminton/Federball in Partnerarbeit
<b>BF8</b>	24	8	Das Gleiten auf dem Wasser oder auf Schnee und Eis entdecken (z.B. Wasserskifahren, Kanufahren, Eislaufen, etc.) – auf Exkursionen am Wandertag
<b>BF3</b>	25	10	Laufen, Springen, Werfen – einen leichtathletischen Dreikampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

Summe

110

## Jahrgangsstufe 5

UV - Nr.	Unterrichtsvorhaben	Bewegungs-feld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Inhalts - feld	Inhaltsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Dauer
1	<b>Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen anwenden</b>	2	<b>BWK</b> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1]	e	<b>SK</b> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1]	16
2	<b>Spiele für Köpfe – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Games for Brains“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben</b>	2	<b>BWK</b> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3]	c	<b>SK</b> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]	6
3	<b>Spiele nach Regeln und mit Verstand – sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren (Fußball)</b>	7	<b>BWK</b> • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2]	d, e	<b>SK</b> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1]  <b>UK</b> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	18
4	<b>Mit Sicherheit! – sachgerecht und</b>	5	<b>BWK</b>	a,d, e	<b>SK</b>	10

	<b>situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältiges turnerisches Bewegungen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1]</li> <li>• eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2]</li> <li>• grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden und nutzen [6 BWK 1.3]</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2]</li> <li>• selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]</li> </ul>	
5	<b>Rennen, Hüpfen, Werfen – Grundlegendes leichtathletisches Bewegungen in seiner Vielfalt erleben und erfahren</b>	3	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegendes leichtathletisches Bewegungen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1]</li> </ul>	a	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]</li> </ul>	10
6	<b>Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen –</b>	6	<p><b>BWK</b></p>	b	<p><b>SK</b></p>	10



	<b>einfache technisch-koordinative Grundformen erlernen und zu einer Kür verbinden</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, <b>Seil</b> oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1]</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1]</li> </ul>	
7	<b>Bodenturnen – grundlegende Bewegungsfähigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen</b>	5	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1]</li> <li>• eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2]</li> <li>• grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3]</li> </ul>	a	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungs-situationen beschreiben [6 SK a1]</li> <li>• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2]</li> <li>• Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1]</li> <li>• einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen</li> </ul>	10

					<p>und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2]</p> <p><b>UK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]</li> </ul>	
8	<p><b>Ich kann mit dem Partner/im Team mit- und gegeneinander spielen! – Sportspiele in der Mannschaft und mit dem Partner taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen</b></p>	7	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1]</li> <li>sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2]</li> <li>in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch- kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch- situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]</li> </ul>	e	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1]</li> <li>Sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2]</li> </ul> <p><b>UK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]</li> </ul>	20

<p>9</p>	<p><b>Vielfältig und fair – allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht mit- und gegeneinander kämpfen</b></p>	<p>9</p>	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1]</li> <li>• in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2]</li> </ul>	<p>e</p>	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2]</li> </ul> <p><b>JK</b></p> <p>sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1]</p>	<p>15</p>
<p>10</p>	<p><b>Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen</b></p>	<p>1</p>	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1]</li> </ul>	<p>d, f</p>	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2]</li> <li>• psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3]</li> <li>• Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines</li> </ul>	<p>5</p>

					<p>Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2]</p> <p><b>JK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]</li> </ul>	
11	<p><b>Ausdauer macht Spaß – in unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktion des eigenen Körpers kennenlernen und beschreiben</b></p>	1	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. <b>Laufen 15 min</b>, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4]</li> </ul>	d, f	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2]</li> <li>• psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3]</li> </ul> <p><b>UK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]</li> </ul>	8
12	<p><b>Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben</b></p>	3	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen)</li> </ul>	a	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]</li> </ul>	12

			<p>vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen [6 BWK 3.2]</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1]</li> </ul> <p><b>UK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]</li> </ul>	
--	--	--	---	--	---	--

**Jahrgangsstufe 6**

UV - Nr.	Unterrichtsvorhaben	Bewegungs-feld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Inhalts - feld	Inhaltsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Dauer
13	<b>Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen sammeln</b>	4	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1]</li> <li>grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]</li> </ul>	a, f	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]</li> <li>grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]</li> </ul>	4
14	<b>Sich sicher im Wasser fortbewegen – durch Erlernen des Brust- und/oder Kaulschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern, Erwerb des Deutschen</b>	4	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1]</li> </ul>	a	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]</li> </ul>	12

	<p><b>Jugendschwimmabzeichens - Bronze</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]</li> <li>• eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2]</li> </ul> <p><b>UK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]</li> </ul>	
<p>15</p>	<p><b>Fit und leistungsstark – in einer selbstgewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können</b></p>	<p>4</p>	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung <b>im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m)</b> und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4]</li> </ul>	<p>d, f</p>	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2]</li> <li>• psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3]</li> </ul> <p><b>UK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf</li> </ul>	<p>6</p>

					grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]	
16	<b>Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten</b>	4	<b>BWK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegungen nutzen [6 BWK 4.2]</li> <li>• in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4]</li> </ul>	a, c	<b>SK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]</li> <li>• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]</li> </ul> <b>MK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1]</li> </ul> <b>UK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]</li> </ul>	4
17	<b>Tauschen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen</b>	4	<b>BWK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegungen nutzen [6 BWK 4.2]</li> </ul>	a, c	<b>SK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]</li> </ul>	4



			<ul style="list-style-type: none"> <li>in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4]</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1]</li> </ul> <p><b>UK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]</li> </ul>	
18	<p><b>Schwingen, Stützen, Springen – an unterschiedlichen Turngeräten (Minitrampolin, Barren, Sprung, Ringe) sicher turnen</b></p>	5	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vielfältiges turnerisches Bewegungen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1]</li> <li>eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden,</li> </ul>	a, c	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungs-situationen beschreiben [6 SK a1]</li> <li>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2]</li> <li>die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]</li> </ul> <p><b>MK</b></p>	10

			<p>Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3]</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2]</li> <li>• verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1]</li> </ul> <p><b>UK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]</li> <li>• einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]</li> </ul>	
19	<b>Basic Tricks mit einem Handgerät und Partner – eine Mini-Choreographie mit einem Handgerät (zu Musik) gestalten</b>	6	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1]</li> </ul>	b	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1]</li> </ul>	12

20	<b>Hinführung zu Ballsportarten mit reduziertem Regelwerk – Erlernen von Grundtechniken im Basketball</b>	7	<b>BWK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]</li> </ul>	e	<b>SK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2]</li> </ul> <b>UK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]</li> </ul>	12
21	<b>Wir erfinden ein kleines (Pausen-) Spiel! – Verschiedene Spielideen einschätzen, eigenverantwortlich durchführen und variieren</b>	2	<b>BWK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.3]</li> </ul>	e	<b>MK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]</li> <li>• in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2]</li> </ul> <b>UK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich</li> </ul>	10

					ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	
22	<b>Im Gleichgewicht sein – balancieren können – Erstellung einer Synchronkür am Schwebebalken</b>	5	<b>BWK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältiges turnerisches Bewegungen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1]</li> <li>• eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2]</li> <li>• grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3]</li> </ul>	a, e	<b>SK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2]</li> </ul> <b>MK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2]</li> <li>• selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]</li> <li>• in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2]</li> </ul> <b>UK</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]</li> </ul>	8

23	<p><b>Wir spielen fair mit- und gegeneinander – Erlernen von Grundfertigkeiten im Badminton/Federball in Partnerarbeit</b></p>	7	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]</li> </ul>	e	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1]</li> <li>• Sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]</li> </ul>	10
24	<p><b>Das Gleiten auf dem Wasser oder auf Schnee und Eis entdecken (z.B. Wasserskifahren, Kanufahren, Eislaufen, etc.) – auf Exkursionen am Wandertag</b></p>	8	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1]</li> <li>• grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2]</li> </ul>	f, c	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1]</li> <li>• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]</li> </ul>	8

25	<p><b>Laufen, Springen, Werfen – einen leichtathletischen Dreikampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen</b></p>	3	<p><b>BWK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ball-wurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen [6 BWK 3.2]</li> <li>• einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3]</li> </ul>	d, e	<p><b>SK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2]</li> </ul> <p><b>MK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1]</li> </ul> <p><b>UK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]</li> </ul>	10
----	---	---	---	------	---	----



## 2.2 Exemplarische Unterrichtsvorhaben für die Sek I und Sek II

### Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9 (SEK I): *Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern*

UE	Thema	Ablauf	Kompetenzen
1	Einführung Ausdauerlauf	<p>Einstieg: 2 Gruppen, in Reihe laufen, Vorderster Läufer läuft eine Form, die anderen müssen erraten</p> <p>Koordination</p> <p>Kognitive Phase:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht UV, Leistungsbewertung</li> <li>• Was ist Ausdauer?</li> <li>• Pulsmessung (Ruhepuls)</li> </ul> <p>Erarbeitung: 6-Tage-Rennen</p> <p>Abschluss: Ausblick nächste Stunde: Coopertest</p>	BWF1 BWK2
2	Pre-Test, Laftagebuch, Zeitschätzläufe	<p>Einstieg: 4 Teams mit je einem Tempomacher, der das Team 4 Minuten ohne Uhr führen muss</p> <p>Kognitive Phase: Pulsmessung, Ruhepuls, Maximalpuls, Laftagebuch</p> <p>Erarbeitung: Pre-Test → Coopertest (12 Minuten laufen)</p> <p>Reflexion: Eintragung in Laftagebuch, Zielfestlegung für Post-Test, Hausaufgaben</p> <p>Abschluss: Zeitschätzläufe</p> <p>Hausaufgabe: lockerer Dauerlauf von 30 Min, Gehpausen alle 5 Min möglich</p>	BWF1 MK2  BWF3 MK2
3	Wie messe ich Belastung im Alltag?  Puls- vs Borg- Methode	<p>Einstieg: Startball</p> <p>Koordination</p> <p>Kognitive Phase: Wie kann man körperliche Belastung im Alltag messen?</p> <p>Erarbeitung: 2 Methoden (Pulsmessung, Borg-Methode)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ruhepuls messen und Borg-Wert bestimmen</li> <li>2. Bingo-Lauf</li> <li>3. Dauerlauf und Fitnessübungen</li> </ol> <p>Reflexion: Vor- und Nachteile der Methoden, Begründete Darstellung, welche Methode als sinnvoller erscheint</p>	BWF1 BWK3, UK1  BWF3 MK2



		<p>Abschluss: Zeitschätzläufe</p> <p>Hausaufgabe: 40 Min Dauerlauf mit Gehpausen alle 6-8 Minuten bei Bedarf</p>	
4	Belastungsgrößen und Trainingsmethoden	<p>Einstieg: 6 Min gleiches Tempo laufen, 2er-Teams laufen entgegengesetzt und treffen sich immer an der gleichen Stelle</p> <p>Koordination</p> <p>Kognitive Phase:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung der gerade durchgeführten Methode</li> <li>• Vorstellung der Belastungsgrößen und Trainingsmethoden</li> </ul> <p>Erarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biathlon</li> <li>• Würfelstaffel (Intervallmethode)</li> </ul> <p>Abschluss: Lauftagebuch</p> <p>Hausaufgabe: 5 Min lockeres Einlaufen, 2mal 8 Min zügig Laufen mit 2 Minuten Gehpausen, 5 Min lockeres Auslaufen</p>	<p>BWF1 MK 3</p> <p>BWF3 BWK3</p>
5	Erarbeitung der gesundheitlichen Auswirkungen von Ausdauertraining sowie Übung anhand eines Puzzellaufes	<p>Einstieg:</p> <p>Kognitive Phase: Warum soll man Ausdauer trainieren?</p> <p>Erarbeitung: Puzzellauf mit Informationen zu Auswirkungen des Ausdauertrainings auf Gesundheit</p> <p>Reflexion: Zusammentragen der Ergebnisse</p> <p>Hausaufgabe: 20-30 Min lockerer Dauerlauf ohne Gehpausen</p>	<p>BWF3 BWK3</p> <p>BWF3 UK1</p>
6	Leistungsüberprüfung	<p>Einstieg: Erwärmung</p> <p>Hauptphase: Cooper-Test</p> <p>Eintragung ins Lauftagebuch</p> <p>Einsammeln des Lauftagebuchs</p>	BWF3 BWK3

*Anmerkung:*

- *BWF – Bewegungsfeld*
- *BWK – Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz*
- *MK – Methodenkompetenz*
- *UK – Urteilskompetenz*





## Unterrichtsvorhaben Q1 (SEK II)

### Unterrichtsreihe Akrobatik

UE	Stundenthema	Schwerpunktkompetenzaufbau
1	Zuerst die Basics – Vertrauen entwickeln und Körperspannung aufbauen	<u>BWK, MK</u>  Indem die S'uS gegenseitiges Vertrauen bei kooperativen Aufgaben und Körperspannung als Grundlagen in der Akrobatik erfahren, erweitern sie ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz sowie ihre Methodenkompetenz im Inhaltsfeld e.
2	Jetzt geht's los zu zweit – Erprobung statischer Partnerfiguren unter Berücksichtigung der Kriterien Sicherheit und Hilfestellung im Stationsbetrieb	<u>BWK, SK(b)</u>  Indem sie S'uS im Stationsbetrieb unterschiedliche Basiselemente für Partnerfiguren erproben und reflektieren, erweitern sie ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz unter Berücksichtigung grundlegender Sicherheitsaspekte und Hilfestellungen. Somit erweitern sie ihre Sachkompetenz im Inhaltsfeld b.
3 / 4	Wir werden sicher und kreativ – Festigung und Variation der Partnerfiguren unter der Berücksichtigung erster Bewertungskriterien in 4er Gruppen	<u>SK, UK (b)</u>  Indem die S'uS erste Bewertungskriterien bezüglich der Ausführung von Partnerfiguren erarbeiten, anwenden und reflektieren, verbessern sie Sach- und Urteilskompetenz im Inhaltsfeld b.
5	Jetzt im Fluss – Kooperative, kriteriengeleitete Erarbeitung von Übergängen bei akrobatischen Partnerfiguren	<u>BWK</u>  Indem die S'uS in Gruppen kriteriengeleitet Übergänge bei akrobatischen Partnerfiguren erarbeiten und anwenden, erweitern sie ihr Handlungsrepertoire zur Gestaltung einer akrobatischen Choreographie. Damit erweitern sie ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz.
6	Scharf beobachtet– Gegenseitige Bewertung der Übergänge anhand eines kriteriengeleiteten Beobachtungsbogen	<u>UK(b)</u>  Indem die S'uS ihre Gruppenergebnisse aus der letzten Stunde gegenseitig präsentieren und bewerten, wenden sie ihr Wissen über Gestaltungskriterien an und erweitern so ihre Urteilskompetenz.
7	Es geht noch mehr –Erweiterung des Handlungsrepertoires um	<u>BWK, SK(b)</u>



	<p>Gruppenelemente unter Anwendung der bisherigen Kriterien und Ergänzung weiterer Bewertungskriterien</p>	<p>Indem die S'uS in 4er Gruppen Elemente aus der 3er/4er Akrobatik unter Berücksichtigung der bisherigen Kriterien erarbeiten, erweitern sie ihr Handlungsrepertoire für die Gestaltung einer Gruppenchoreographie einschließlich ergänzender Kriterien. Sie erweitern so ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz und Sachkompetenz.</p>
8/9	<p>Entwicklung einer Gruppenchoreographie unter Anwendung und Reflexion der Bewertungskriterien</p> <p>Verschriftlichung der Choreographie als Hausaufgabe</p>	<p><u>BWK, MK(b)</u></p> <p>Indem die S'uS eine Gruppenchoreographie entwickeln, wenden sie die bisher erarbeiteten Kriterien an und erweitern so ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz.</p> <p>Indem sie S'uS ihre Choreographie verschriftlichen, stellen sie Aufstellungsformen und Raumwege schematisch dar und erweitern ihre Methodenkompetenz.</p>
10/11	<p>Optimierung und Fertigstellung der Gruppenchoreographien auf Grundlage eines kriteriengeleiteten Feedbacks</p> <p>Endgültige Verschriftlichung der Choreographie als Hausaufgabe</p>	<p><u>UK(b), BWK, MK</u></p> <p>Indem die S'uS ihre Gruppenchoreographien gegenseitig präsentieren und reflektieren, bewerten sie jene anhand der entwickelten Kriterien und können dann die Choreographien basierend auf dem kriteriengeleiteten Feedback optimieren und eine endgültige Verschriftlichung anfertigen. Somit erweitern sie ihre Urteilskompetenz im Inhaltsfeld b sowie ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz.</p>
12/13	<p>Der krönende Abschluss – Präsentation und gegenseitige Bewertung der Choreographien anhand der erarbeiteten Kriterien</p> <p>Abgabe der Verschriftlichung der Choreographien</p>	<p><u>UK(b), BWK</u></p> <p>Indem die S'uS ihre Choreographien präsentieren und diese gegenseitig, arbeitsteilig bewerten, wenden sie die erarbeiteten Kriterien an und erweitern sie ihre Urteilskompetenz.</p>

Anmerkung: Eine UE stellt eine 45-Minuten-Einheit dar.



## 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Basierend auf dem Kernlehrplan<sup>1</sup> Sport NRW wird als pädagogische Leitidee für den erziehenden Schulsport insgesamt und damit auch für den Sportunterricht an dieser Schule der folgende **Doppelauftrag** formuliert:

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport  
und  
Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Dieser Doppelauftrag wird auf der Grundlage der **sechs Inhaltsfeldern** realisiert:

- Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)
- Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)
- Etwas wagen und verantworten (C)
- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)
- Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)

Die Rahmenvorgaben für den Schulsport ermöglichen durch diese sechs pädagogischen Perspektiven den Schülerinnen und Schülern:

- sich in ihren Lebens- und Erfahrungsräumen auf die Wirklichkeit von Bewegung, Spiel und Sport in unterschiedlichen sozialen Konstellationen mit unterschiedlichen Sinnrichtungen und Motiven einzulassen
- diese sportlichen Lebens- und Erfahrungsräume für sich selbst und für andere gewinnbringend zu gestalten
- und das eigene Tun und Erleben mit Blick auf die Bedeutung für die eigene Person und die Person anderer kritisch zu reflektieren und zu beurteilen.

Diese umfassende **Handlungskompetenz** wird in folgende Kompetenzen unterteilt:

- Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)
- Sachkompetenz (SK)
- fachspezifische Methodenkompetenz (MK)
- Urteilskompetenz (UK)

Die Handlungskompetenz umfasst also nicht nur gekonntes und reflektiertes sportliches Bewegungshandeln, sondern bezieht die Fähigkeit ein, situativ sachgerecht und methodisch sinnvoll zu handeln, sich in sportlichen Handlungssituationen individuell und sozial verantwortlich zu verhalten und sportliche Handlungssituationen, Sachverhalte und Fragestellungen nach einsichtigen und nachvollziehbaren Kriterien zu beurteilen und zu bewerten.

---

<sup>1</sup>[https://www.schulsport-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/schulsportpraxis\\_und\\_fortbildung/pdf/G8\\_Sport\\_Endfassung2-1.pdf](https://www.schulsport-nrw.de/fileadmin/user_upload/schulsportpraxis_und_fortbildung/pdf/G8_Sport_Endfassung2-1.pdf)

## 3. Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport

### 3.1 Sekundarstufe I

- Die Leistungsbewertung für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I basiert auf den Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans NRW (2019) für das Fach Sport. Sie soll Aufschluss über den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler geben und die Grundlage für die weitere Förderung sein.
- Grundlage bilden die übergreifenden Kompetenzerwartungen der drei Kompetenzbereiche: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz<sup>2</sup>. Diese strukturieren fachlich eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport und bündeln die von den Schülerinnen und Schülern zu erreichenden Kompetenzen handlungs- und prozessbezogen. Die Kompetenzen werden teilweise durch weitere Anforderungen ergänzt und ausdifferenziert.
- Die Gewichtung der einzelnen Kompetenzen für die Notenfindung ist sportartspezifisch, bzw. inhaltsbezogen/vorhabenabhängig und wird den Schülerinnen und Schülern am Anfang jedes Unterrichtsvorhabens erläutert. Die Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bildet dabei jedoch den fachlichen Kern der Kompetenzentwicklung und bildet den Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.
- Die Differenzierungen der Notenstufen im Fach Sport sind auf der Homepage einsehbar.

---

<sup>2</sup> Die Definition der Kompetenzen entnehmen Sie bitte der Internetseite des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalens ([www.schulsport-nrw.de](http://www.schulsport-nrw.de)).



<b>Umfang der Leistungen</b>			<b>Notenstufe</b>
<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen <b>in besonderem Maße</b>:            Die Schülerinnen und Schüler können</p>			
<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>	<b>sehr gut</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf der Grundlage körperlich-sinnlicher Wahrnehmungen und Bewegungserfahrungen stets Handlungsentscheidungen treffen sowie diese in den jeweiligen Bewegungsfeldern und Sportbereichen anwenden und erläutern,               <ul style="list-style-type: none"> <li>o zeigen, dass sie sich verbessern möchten, indem sie jede Stunde im besonderen Maße Anstrengungsbereitschaft zeigen</li> </ul> </li> <li>- Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten stets sinn- und situationsangemessen entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungsabläufe individuell funktionsgerecht gestalten,               <ul style="list-style-type: none"> <li>o stets situationsunabhängig gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten im besonderen Maße zeigen</li> </ul> </li> <li>- stets eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen identifizieren und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stets grundlegende sportbezogene methodisch-strategische Verfahren bei Bewegung, Spiel und Sport zielgerichtet anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen,               <ul style="list-style-type: none"> <li>o stets Methoden und Prinzipien zur Leistungssteigerung entwerfen</li> <li>o stets Eigeninitiative bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen zeigen, indem sie beispielsweise Zusatzaufgaben, Aufwärmprogramme, Impulsreferate oder Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen</li> </ul> </li> <li>- stets grundlegende sportbezogene sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet einsetzen, erläutern und sich sachgerecht verständigen.               <ul style="list-style-type: none"> <li>o stets Selbst- und Mitverantwortung bei Mannschafts- und Gruppenbildung zeigen</li> <li>o stets Selbstständigkeit, Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingen sportlichen Handelns zeigen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stets sportliches Handeln in den Bereichen technisch-koordinativer Fertigkeiten sowie psychophysischer, taktisch-kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten grundlegend beurteilen,               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Konzepte und Methoden zum motorischen bzw. gestalterischen Lernen stets begründet beurteilen und anwenden</li> </ul> </li> <li>- stets grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des sportlichen Handelns im sozialen Kontext sowie des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit einschätzen und aspektbezogen bewerten,</li> <li>- methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport hinsichtlich ihres Einsatzes stets beurteilen und auf weitere Handlungszusammenhänge übertragen.               <ul style="list-style-type: none"> <li>o stets ihre Fähigkeiten anpassen und verschiedene Spielniveaus spielen</li> </ul> </li> </ul>	



<p>erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die eigenen sportspezifischen psycho-physischen, technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen stets wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell optimieren, <ul style="list-style-type: none"> <li>o stets situationsunabhängig koordinative und konditionelle Fähigkeiten und Fertigkeiten im besonderen Maße zeigen</li> <li>o stets sportartspezifische Taktiken erkennen und anwenden</li> </ul> </li> <li>- stets vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen, <ul style="list-style-type: none"> <li>o stets in Mannschaftssportarten mannschaftsdienlich spielen</li> </ul> </li> <li>- sportliches Handeln stets unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer und sozialer Auswirkungen für sich und andere wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngemebungen anpassen. <ul style="list-style-type: none"> <li>o sich stets (sportlich) fair verhalten</li> </ul> </li> </ul>			
<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen <b>in vollem Maße:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p>			<p><b>gut</b></p>
<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b></p>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p>	



<ul style="list-style-type: none"><li>- auf der Grundlage körperlich-sinnlicher Wahrnehmungen und Bewegungserfahrungen meistens Handlungsentscheidungen treffen sowie diese in den jeweiligen Bewegungsfeldern und Sportbereichen anwenden und erläutern,<ul style="list-style-type: none"><li>o zeigen, dass sie sich verbessern möchten, indem sie eine in vollem Umfang gekennzeichnete Anstrengungsbereitschaft zeigen</li></ul></li><li>- Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten meistens sinn- und situationsangemessen entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungsabläufe individuell funktionsgerecht gestalten,<ul style="list-style-type: none"><li>o situationsabhängig gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten in vollem Maße zeigen</li></ul></li><li>- meistens eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern,</li><li>- die eigenen sportspezifischen psycho-physischen, technisch-kognitiven Leistungen in vollem Maße wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell optimieren,<ul style="list-style-type: none"><li>o situationsabhängig koordinative und konditionelle Fähigkeiten und Fertigkeiten in vollem Maße zeigen</li><li>o meistens sportartspezifische Taktiken erkennen und anwenden</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- grundlegende sportbezogene methodisch-strategische Verfahren bei Bewegung, Spiel und Sport zielgerichtet in vollem Maße anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen,<ul style="list-style-type: none"><li>o Methoden und Prinzipien zur Leistungssteigerung begründet anwenden</li><li>o zielführend bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen helfen, indem sie beispielsweise Zusatzaufgaben, Aufwärmprogramme, Impulsreferate oder Schiedsrichtertätigkeiten mitgestalten</li></ul></li><li>- grundlegende sportbezogene sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet in vollem Maße einsetzen, erläutern und sich sachgerecht verständigen.<ul style="list-style-type: none"><li>o Selbst- und Mitverantwortung bei Mannschafts- und Gruppenbildung in vollem Maße zeigen</li><li>o regelmäßige Selbstständigkeit, Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns zeigen</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- meistens sportliches Handeln in den Bereichen technisch-koordinativer Fertigkeiten sowie psychophysischer, taktisch-kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten grundlegend beurteilen,<ul style="list-style-type: none"><li>o Konzepte und Methoden zum motorischen bzw. gestalterischen Lernen meist zielführend begründet beurteilen</li></ul></li><li>- meistens grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des sportlichen Handelns im sozialen Kontext sowie des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit einschätzen und aspektbezogen bewerten,</li><li>- methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport hinsichtlich ihres Einsatzes in vollem Maße beurteilen und auf weitere Handlungszusammenhänge übertragen.</li></ul>	
---	---	--	--



<ul style="list-style-type: none"> <li>- vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen in vollem Maße unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen,             <ul style="list-style-type: none"> <li>o in vollem Maße in Mannschaftssportarten mannschaftsdienlich spielen</li> </ul> </li> <li>- sportliches Handeln in vollem Maße unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer und sozialer Auswirkungen für sich und andere wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngebungen anpassen.             <ul style="list-style-type: none"> <li>o sich in vollem Maße (sportlich) fair verhalten</li> </ul> </li> </ul>			
<p>Die Leistung entspricht <b>den Anforderungen im Allgemeinen</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p>			
<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b></p>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf der Grundlage körperlich-sinnlicher Wahrnehmungen und Bewegungserfahrungen teils Handlungsentscheidungen treffen sowie diese in den jeweiligen Bewegungsfeldern und Sportbereichen anwenden und erläutern,             <ul style="list-style-type: none"> <li>o phasenweise zeigen, dass sie sich in Hinblick auf eine bevorstehende</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sportbezogene methodisch-strategische Verfahren bei Bewegung, Spiel und Sport zielgerichtet im Allgemeinen anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen,             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Methoden und Prinzipien zur Leistungssteigerung nennen</li> <li>o nach Aufforderung bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen helfen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Allgemeinen sportliches Handeln in den Bereichen technisch-koordinativer Fertigkeiten sowie psycho-physischer, taktisch-kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten grundlegend beurteilen,             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Konzepte und Methoden zum motorischen bzw. gestalterischen Lernen generell zielführend beurteilen</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>befriedigend</b></p>





<p>Leistungsüberprüfung verbessern möchten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten teilweise sinn- und situationsangemessen entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungsabläufe individuell funktionsgerecht gestalten,<ul style="list-style-type: none"><li>o situationsabhängig gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Allgemeinen zeigen</li></ul></li><li>- im Allgemeinen eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern,</li><li>- die eigenen sportspezifischen psycho-physischen, technisch-kordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen im Allgemeinen wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell optimieren,<ul style="list-style-type: none"><li>o situationsabhängig koordinative und konditionelle Fähigkeiten und Fertigkeiten im Allgemeinen zeigen</li><li>o sportartspezifische Taktiken erkennen oder durchführen</li></ul></li><li>- vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen teilweise unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen,<ul style="list-style-type: none"><li>o in Mannschaftssportarten mannschaftsdienlich spielen</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- grundlegende sportbezogene sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen teilweise zielgerichtet einsetzen, erläutern und sich sachgerecht verständigen.<ul style="list-style-type: none"><li>o teilweise Selbstständigkeit, Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingen sportlichen Handelns zeigen</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- teils grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des sportlichen Handelns im sozialen Kontext sowie des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit einschätzen und aspektbezogen bewerten,</li><li>- methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport hinsichtlich ihres Einsatzes im Allgemeinen beurteilen und auf weitere Handlungszusammenhänge übertragen.</li></ul>	
--	--	---	--



<ul style="list-style-type: none"> <li>- sportliches Handeln im Allgemeinen unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer und sozialer Auswirkungen für sich und andere wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngebungen anpassen.             <ul style="list-style-type: none"> <li>o sich (sportlich) fair verhalten</li> </ul> </li> </ul>			
<p>Die Leistung <b>weist Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen</b>          Die Schülerinnen und Schüler können</p>			
<b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>	<p><b>ausreichend</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf der Grundlage körperlich-sinnlicher Wahrnehmungen und Bewegungserfahrungen Handlungsentscheidungen treffen sowie diese in den jeweiligen Bewegungsfeldern und Sportbereichen nur in Ansätzen anwenden und erläutern,             <ul style="list-style-type: none"> <li>o nur eine geringe Anstrengungsbereitschaft aufweisen</li> </ul> </li> <li>- Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten selten sinn- und situationsangemessen entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungsabläufe individuell funktionsgerecht gestalten,             <ul style="list-style-type: none"> <li>o situationsabhängig gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten in Ansätzen zeigen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sportbezogene methodisch-strategische Verfahren bei Bewegung, Spiel und Sport nur selten zielgerichtet anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen,             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Methoden und Prinzipien zur Leistungssteigerung in Ansätzen nennen</li> <li>o nach wiederholter Aufforderung bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen helfen</li> </ul> </li> <li>- grundlegende sportbezogene sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen nur in Ansätzen zielgerichtet einsetzen, erläutern und sich sachgerecht verständigen.             <ul style="list-style-type: none"> <li>o bei Mannschafts- und Gruppenbildung selten kooperieren</li> <li>o Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sportliches Handeln in den Bereichen technisch-koordinativer Fertigkeiten sowie psychophysischer, taktisch-kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten in Ansätzen beurteilen,             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Konzepte und Methoden zum motorischen bzw. gestalterischen Lernen selten zielführend beurteilen</li> </ul> </li> <li>- grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des sportlichen Handelns im sozialen Kontext sowie des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit nur selten einschätzen und aspektbezogen bewerten,</li> <li>- methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und</li> </ul>	



<ul style="list-style-type: none"><li>- eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen selten identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern,</li><li>- die eigenen sportspezifischen psycho-physischen, technisch-kordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen in Ansätzen wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell optimieren,<ul style="list-style-type: none"><li>o situationsabhängig koordinative und konditionelle Fähigkeiten und Fertigkeiten in Ansätzen zeigen</li><li>o sportartspezifische Taktiken nennen oder eingeschränkt durchführen</li></ul></li><li>- vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe selten organisieren, anwenden sowie situativ anpassen,<ul style="list-style-type: none"><li>o in Mannschaftssportarten regelkonform mitspielen</li></ul></li><li>- sportliches Handeln unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer und sozialer Auswirkungen für sich und andere selten wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngebungen anpassen.<ul style="list-style-type: none"><li>o sich teilweise (sportlich) fair verhalten</li></ul></li></ul>	<p>Handelns nach Aufforderung zeigen</p>	<p>Sport hinsichtlich ihres Einsatzes und auf weitere Handlungszusammenhänge ansatzweise übertragen.</p>	
--	--	--	--



Die Leistung entspricht <b>nicht</b> den oben ausdifferenzierten Kompetenzen und Anforderungen, es ist jedoch zu erkennen, dass notwendige Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	<b>mangelhaft</b>
Die Leistung entspricht <b>nicht</b> den oben ausdifferenzierten Kompetenzen und Anforderungen, auch Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit <b>nicht</b> behoben werden können.	<b>ungenügend</b>



### 3.2 Sekundarstufe II

- Die Gewichtung der einzelnen Kompetenzen für die Notenfindung ist sportartspezifisch, bzw. inhaltsbezogen/reihenabhängig und werden den SuS am Anfang jeder Reihe erläutert.
- Die Notenstufen und Differenzierungen der Notenstufen im Fach Sport sind für alle Schüler und Eltern auf der Homepage einsehbar

Umfang der Leistungen				Notenstufe
Die Leistung entspricht den Anforderungen <b>in besonderem Maße:</b>				sehr gut
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielt in Mannschaftssportarten stets mannschaftsdienlich</li> <li>- Kann sportartenspezifische Taktik stets erkennen und anwenden</li> <li>- Zeigt koordinative und konditionelle und gestalterische Fähigkeiten im besonderen Maße (situationsunabhängig)</li> <li>- Stete Anstrengungsbereitschaft: zeigt in jeder Stunde, dass er sich verbessern möchte</li> <li>- Lernfortschritt ist durch beobachtbare Anstrengungsbereitschaft stets erkennbar</li> <li>- Fairness</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchgängig eigenständige, zielgerichtete klare fachsprachliche Darstellung in kognitive Phasen</li> <li>- Regelkenntnis mündlich wiedergeben</li> <li>- Anwesenheit (auch wenn die aktive Teilnahme nicht möglich ist) ☑ freiwillige Übernahme von Aufgaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbst- und Mitverantwortung bei Mannschafts- und Gruppenbildung sind stets beobachtbar</li> <li>- Selbstständigkeit, Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns sind stets beobachtbar</li> <li>- Eigeninitiative bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen: Übernahme von Zusatzaufgaben, Aufwärmprogrammen, Impulsreferate, Schiedsrichtertätigkeit</li> <li>- kann Methoden und Prinzipien zur Leistungssteigerung entwerfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann Konzepte und Methoden zum motorischen bzw. gestalterischen Lernen begründet anwenden und beurteilen</li> <li>- Kann seine Fähigkeiten anpassen (verschiedenen Leistungsniveaus spielen)</li> </ul>	
Die Leistung entspricht den Anforderungen <b>in vollem Maße:</b>				gut
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielt in Mannschaftssportarten meistens mannschaftsdienlich</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Selbstständigkeit, Mitgestaltung und Organisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann Konzepte und Methoden zum motorischen bzw.</li> </ul>	



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sportartenspezifische Taktik erkennen und anwenden können</li> <li>- Zeigt koordinative und konditionelle und gestalterische Fähigkeiten in vollem Maße (situationsabhängig)</li> <li>- Strengt sich in vollem Umfang an und zeigt, dass er sich verbessern möchte</li> <li>- Lernfortschritt ist durch Anstrengungsbereitschaft erkennbar</li> <li>- Fairness</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständige, zielgerichtete klare fachsprachliche Darstellung in kognitiven Phasen</li> <li>- Regelkenntnis mündlich wiedergeben können</li> <li>- Anwesenheit (auch wenn die aktive Teilnahme nicht möglich ist)</li> </ul>	<p>von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeigt Selbst- und Mitverantwortung bei Mannschafts- und Gruppenbildung</li> <li>- Zielführende Mithilfe bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen: Übernahme von Zusatzaufgaben, Aufwärmprogrammen, Impulsreferate, Schiedsrichtertätigkeit</li> <li>- Kann Methoden und Prinzipien zur Leistungssteigerung begründet anwenden</li> </ul>	<p>gestalterischen Lernen meist zielführend begründet beurteilen</p>	
<p><b>Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen</b></p>				
<p><b>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p>	<p>befriedigend</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielt in Mannschaftssportarten mannschaftsdienlich</li> <li>- Sportartenspezifische Taktik erkennen oder durchführen können</li> <li>- Zeigt koordinative und konditionelle und gestalterische Fähigkeiten im Allgemeinen (situationsabhängig)</li> <li>- Anstrengungsbereitschaft ist generell beobachtbar</li> <li>- Anstrengungsbereitschaft: Zeigt phasenweise, dass er sich im Hinblick auf bevorstehende Leistungsberprüfungen verbessern möchte</li> <li>- Fairness</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilweise eigenständige, zielgerichtete Darstellung in kognitiven Phasen</li> <li>- Regelkenntnis teilweise wiedergeben können</li> <li>- Anwesenheit (auch wenn die aktive Teilnahme nicht möglich ist)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teils Selbstständigkeit, Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns</li> <li>- Kooperation bei Mannschafts- und Gruppenbildung</li> <li>- Mithilfe bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen nach Aufforderung</li> <li>- Kann Methoden und Prinzipien zur Leistungssteigerung nennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann Konzepte und Methoden zum motorischen bzw. gestalterischen Lernen generell zielführend beurteilen</li> </ul>	
<p><b>Die Leistung weist Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen</b></p>				
				<p>ausreichend</p>



Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielt in Mannschaftssportarten regelkonform mit</li> <li>- Zeigt koordinative und konditionelle und gestalterische Fähigkeiten in Ansätzen (situationsabhängig)</li> <li>- Sportartenspezifische Taktik nennen oder eingeschränkt durchführen können</li> <li>- Anstrengungsbereitschaft kaum beobachtbar</li> <li>- Lernfortschritt durch bevorstehende Überprüfung kaum erkennbar</li> <li>- Fairness</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilweise Mitarbeit in kognitiven Phasen</li> <li>- Kann Grundelemente des Regelwerks nennen</li> <li>- Anwesenheit (auch wenn die aktive Teilnahme nicht möglich ist)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns nach Aufforderung</li> <li>- Kooperation bei Mannschafts- und Gruppenbildung</li> <li>- Mithilfe bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen nach wiederholter Aufforderung</li> <li>- Kann Methoden und Prinzipien zur Leistungssteigerung in Ansätzen nennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann Konzepte und Methoden zum motorischen bzw. gestalterischen Lernen selten zielführend beurteilen</li> </ul>	
Die Leistung entspricht <b>nicht</b> den oben ausdifferenzierten Anforderungen und Indikatoren, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden, die Mängel sind in absehbarer Zeit behebbar.				mangelhaft
Die Leistung entspricht <b>nicht</b> den oben ausdifferenzierten Anforderungen und Indikatoren, auch Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit <b>nicht</b> behebbar sind.				ungenügend



## 4. Darstellung der Lehr- und Lernmittel

Ziel der Sportsammlung ist es, für jede Schülerin und jeden Schüler qualitativ hochwertiges und funktionales Material bereitzustellen. Dieser Anspruch gilt für alle Sportarten, die im Curriculum verankert sind. Daraus leitet sich ab, dass z.B. die Bälle in den großen Ballspielen in passenden Größen und in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen, so dass jedes Kind einen funktionalen Ball hat um optimal lernen zu können. Dabei wird das Material kontinuierlich gesichtet und fehlerhaftes Material zeitnah (ggf. auch mit Hilfe des Fördervereins) ersetzt. Für den Unterricht stehen darüber hinaus eine Tafel, ein mobiler Beamer, ein mobiles Whiteboard und Bluetooth-Boxen zur Verfügung.

Für die einzelnen Sportarten/-bereiche stehen z.B. folgende Materialien jeweils im Klassensatz bzw. für die Kleingruppenarbeit bereit:

- Fußball: Hallenfußbälle, Fußbälle, Futsalbälle, Softbälle
- Basketball: Basketbälle Gr.5-7
- Handball: Handbälle Gr. 0-2, Softhandbälle
- Volleyball: Volleybälle, Beachvolleybälle, Softvolleybälle
- Badminton: Schläger, Nylon- und Federbälle
- Tischtennis: Schläger, Methodikbälle
- Fitness: Steps, Kleinhanteln, Therabänder
- Gymnastik: Bänder, Keulen, Spiegelwand, Bälle
- Turnen: Matten, Weichböden, gr./kl. Kästen, Parallelbarren, Reck, Pferd, Minitrampolin, gr. Trampolin
- Hockey: Hockeyschläger, Unihockeyschläger
- Intercrosse: Schläger, Methodikbälle
- Leichtathletik: Kugeln, Speere, Bälle, Staffelstäbe, Spikes, Pulsuhren
- Ringen und Kämpfen: Prallschutz
- Schwimmen: Flossen

Die Erarbeitung theoretischer Inhalte geschieht in der Regel über die umfangreiche Webseite „sportunterricht.de“, die den Schülerinnen und Schülern auch als Ausgangspunkt weiterer Recherchen dient. Ein Lehrwerk Sport wurde auch aus diesem Grund für die Goetheschule bewusst nicht angeschafft.





## 5. Anwendungsbezug und Transfers der Lerninhalte

Der Sportunterricht an der Goetheschule stellt im Sinne einer zu erzielenden Handlungskompetenz durch die Vermittlung von anwendungsnahem Wissen einen bewegungsbezogenen Bezug zur außerschulischen Wirklichkeit des Sports und somit konkret zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler her.

Vor diesem Hintergrund kooperiert die Fachkonferenz Sport in der Sekundarstufe I z.B. mit dem Fach Biologie und dem Fach Erdkunde. Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben zur Gesundheitserziehung (Atmung und Puls im Ausdauersport; Jahrgangsstufe 6) und zur Umwelterziehung (Auswirkungen des Wintersports auf die Umwelt; Skifahrt Klasse 9) werden regelmäßig durchgeführt.

In allen Kursprofilen der Sekundarstufe II sind zudem die Themenbereiche „Fitness“ (Einführungsphase; Profil 1, 3 und 4 der Qualifikationsphase), bzw. „Tainieren“ (Profil 2 der Qualifikationsphase) fest verankert. Hier erwerben die Schülerinnen und Schüler durch den Sportunterricht Kenntnisse und Fähigkeiten für ein gesundheitsgerechtes Fitness-, bzw. Ausdauertraining (z.B. Trainingsprinzipien und -methoden). Diese können sowohl im Rahmen unterrichtlicher Vorhaben, so z.B. in Kooperation mit einem örtlichen Fitnessstudio oder zur Vorbereitung auf einen Wettkampf (z.B. Teilnahme an einem Citylauf), als auch eigenverantwortlich und selbstständig in den sportlichen Alltag transferiert und angewendet werden.



## 6. Kooperationen mit externen Partnern

Wir als Goetheschule bemühen uns um eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern, um das Bildungsangebot für unsere Schülerinnen und Schüler so vielseitig und interessant wie möglich zu gestalten. Aus diesem Grund kooperieren wir im Bereich Sport mit mehreren Vereinen:

- Im schulinternen Curriculum der Jahrgangsstufe 5 ist beispielsweise die Sportart Tennis festverankert. Jede Klasse hat die Möglichkeit auf der benachbarten Tennisanlage unseres Kooperationspartners **TC Bredeney** im Rahmen des Unterrichts die Sportart Tennis auszuprobieren. Angeleitet von mindestens zwei Trainern und ausreichend Material vor Ort, ist dies eine einmalige Gelegenheit und eine besondere Form des Sportunterrichts, die alle anderen Jahrgangsstufen auch nach Bedarf nutzen können.
- Die Sportart Basketball gehört zu den gängigen Schulsportarten und erfreut sich bereits großer Beliebtheit. Ein unvergessliches Erlebnis wird es aber erst dann, wenn zwei Profis der **ETB Wohnbau Baskets** in den Sportunterricht kommen und ein Training mit den Schülerinnen und Schülern absolvieren. Die Kooperation mit dem ETB hat nicht nur im Sportunterricht bereits für Freude gesorgt, sondern wurde auch im Fachbereich Spanisch genutzt. Die 6c sollte eine spanische Party im Unterricht planen und kombinierte letztlich ein reichhaltiges Tapas Buffet mit einem Training unterstützt durch die ETB Profis.
- Die Goetheschule bietet besonders engagierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich als Sporthelfer ausbilden zu lassen. Diese Ausbildung befähigt unsere Schülerinnen und Schüler eigenständig Kindergruppen, Schulklassen oder auch Vereinsmannschaften zu betreuen. Darüber hinaus bekommen sie eine Erste-Hilfe Ausbildung, um gute und sichere Arbeit leisten zu können. Die Ausbildung findet dank unseres Kooperationspartners dem **TUSEM ESSEN** unter authentischen und professionellen Bedingungen statt. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen direkt im Verein praxisnah in verschiedenen sportlichen Bereichen, den Umgang mit Kinder, das Auftreten vor Gruppen und die Planung und Durchführung von Spielformen und Turnieren.



## 7. Die Sporthelferausbildung an der Goetheschule

„Wenn Sie den Menschen Verantwortung geben, dann wachsen sie über sich hinaus. Aus Jungen werden Männer und aus einigen Männern werden Manager.“<sup>3</sup>[Parkinson]

Möchte die Schule der in den Richtlinien formulierten Forderung nachkommen Hilfen zur Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit zu geben, enthalten diese Worte des britischen Historikers und Publizist Parkinson einen entscheidenden Hinweis. Wenn es gelingt sinnvoll Verantwortung an Schülerinnen und Schüler zu übertragen, sie somit zu selbstbestimmten Handlungen zu befähigen, dann eröffnet man ihnen die Möglichkeit sich persönlich weiterzuentwickeln.

Angesichts der Neukonzipierung von Schule in Richtung längerer Unterrichtszeiten wird die Schule für viele Kinder und Jugendliche immer mehr zum Lebensraum. Sie müsste basierend auf der Erkenntnis einer zunehmenden Individualisierung unserer Gesellschaft und der damit wachsenden Orientierungs- und Verhaltensunsicherheit im besonderen Maße darauf ausgerichtet sein, sinnvolle Aktions-, Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Entwicklung und Realisierung von pädagogisch-ganzheitlichen Konzepten mit erfahrungsorientierten Inhalten und neuen Lernformen wie das Sporthelferkonzept gewinnen zunehmend mehr an Bedeutung.

Sporthelfer sind speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler, die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für ihre Mitschüler/innen eigenständig durchführen können. Sie leiten AG's, betreuen Schulmannschaften oder helfen bei der Planung und Durchführung von Sportfesten. Sie fungieren zudem als Interessenvertreterinnen bzw. -vertreter in der Schülervertretung, der Fachkonferenz „Sport“ und können so aktiv das Schulleben mitgestalten.

Des Weiteren bringen sie ihre eigenen Ideen und ihre Kreativität bei der Planung und Durchführung des alljährlichen Kinderturnfests für den TUSEM Essen ein.

Sporthelfer/innen können ihre Kenntnisse aber nicht nur in der Schule, sondern auch im Verein einbringen. Die Ausbildung wird in den meisten Vereinen als Basismodul der C-Trainerlizenz anerkannt und ermöglicht somit einen schnelleren Einstieg.

Die Sporthelferausbildung richtete sich im letzten Jahr primär an die Jahrgangsstufe 10, wobei auch jüngere interessierte Schülerinnen und Schüler dabei waren. Die Ausbildung wird in Form von Projekttagen durchgeführt und beinhaltet viele praxisorientierte Einheiten direkt im

Sportverein. Im TUSEM Essen haben die angehenden Sporthelfer/innen die Möglichkeit unter authentischen Bedingungen Ausbildungsinhalte in die Praxis umzusetzen und dies in vielen verschiedenen Sportarten.

Die Vermittlung der theoretischen Kenntnisse lässt sich in vier Lernbereiche unterteilen<sup>4</sup>:

**Lernbereich 1:** Leiten von Gruppen, Umgang mit Konflikten, Arbeit im Team

---

<sup>3</sup> <http://www.zitate.de/kategorie/Verantwortung>

<sup>4</sup> [www.sportjugend.nrw](http://www.sportjugend.nrw)



**Lernbereich 2:** Spiele anleiten, durchführen und selbst entwickeln, Didaktik & Methodik

**Lernbereich 3:** Planung, Durchführung von Sportangeboten z.B. Wettkämpfe

**Lernbereich 4:** Erste Hilfe, Sicherheitsmaßnahmen, Rechte und Pflichten

Die Konzeption umfasst weiterhin den obligatorischen Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Sporthelfer/innen sich in besonderer Weise im Schulgeschehen engagieren und durch ihre Bereitschaft und Fähigkeit zur Übernahme von Mitverantwortung zu einem besseren, guten und gesunden Schulklima beitragen.



## 8. Unsere Schulmannschaften

In der Regel werden in jedem Schuljahr Schulmannschaften in den folgenden Sportarten gemeldet:

Hockey, Tennis, Golf, Fußball, Schach und Tischtennis.

Aktuelle Ergebnisse und Fotos der Schulmannschaften befinden sich auf der Homepage.